

Jahresbericht des Berufs- und Weiterbildungsverantwortlichen

Nachdem ich es im vorletzten Jahr verpasst hatte, für die Weiterbildung geeignete Themen zu konkretisieren und die entsprechenden Referentinnen und Referenten zu suchen, war unser Verband in der Weiterbildungsbroschüre 2014 des JardinSuisse nicht als Kursveranstalter vertreten. Ein Manko, das im vergangenen Jahr behoben werden konnte. Dank grosszügiger Zusammenarbeit, insbesondere mit Frau Alberten von JardinSuisse, sind in der Broschüre 2015 wieder mehrere Kurse unter dem Patronat von Grüne Berufe Schweiz aufgeführt. Die Kursreferenten konnten wir weitgehend aus dem Programm 2014 übernehmen; als neuer Referent wird Markus Allemann ein bereits früher bekanntes Thema aufgreifen: das Bauen mit lebenden Pflanzen und das Flechten von Weidenruten kann in diesem Kurs erlernt - oder vorhandene Kenntnisse vertieft werden. „Techniken bei der Digital-Fotografie“; „wie man Kunden begeistert“; „Rasensaat und Rasenpflege“ sowie „Kommunikation auf der Baustelle“ (für Vorarbeiter) sind weitere Themen, welche im kommenden Jahr wieder als GBS-Kurse angeboten werden.

Die detaillierte Organisation dieser Weiterbildungsangebote ist eine aufwändige Knochenarbeit. Wer A sagt muss auch B sagen! Bevor ein Kurs ausgeschrieben werden kann, müssen geeignete Daten gesucht und mit anderen Veranstaltungen / Terminen koordiniert werden. Die Referenten und die Verantwortlichen für die Veranstaltungsräumlichkeiten müssen „auf dem Laufenden“ gehalten werden. Anmeldungen gilt es umgehend zu bestätigen und die Kursunterlagen inkl. Rechnung zuzustellen.

Mit diesen Anforderungen vor Augen und der Befürchtung, von den Anforderungen zeitlich überfordert zu werden, habe ich mich Anfang 2014 weiter sehr zurückhaltend engagiert. Einen erheblichen Teil meiner Aufgaben konnte ich Mitte Jahr an Ruedi Keller übertragen. Dadurch kamen der Kurs „Protokollführung“ sowie die Informationsveranstaltung über die Neuerungen des GAV 2015-2018 zu Stande. Das Sekretariat für Anmeldungen, Informationen und das Rechnungswesen der in der Weiterbildungsbroschüre aufgeführten Kurse läuft auch im kommenden Jahr über JardinSuisse.

Bezüglich der Beruflichen Grundbildung fanden zwei Sitzungen in Aarau statt. Bei der Ersten war Barbara Jörg zugegen, an der Zweiten nahm ich teil. Thematisiert wurden hauptsächlich Änderungen im Zusammenhang mit der Bildungsreform 2012. Noch gilt es, die neuen Qualifikationsverfahren (LAP) zu koordinieren und der gärtnerischen Attest-Ausbildung (EBA) den richtigen Stellenwert zukommen zu lassen. Auffällig ist die Erkenntnis, dass unterschiedliche Ansichten vor allem zwischen den Sprachregionen bestehen.

Bernhard Wettstein

Jahresbericht des Werbe-Verantwortlichen

Die Werbeaktivitäten im Jahre 2014 haben sich in den folgenden Feldern bewegt:

- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen von einzelnen Firmen
- Referate/Teilnahme an Versammlungen
- Firmenbesuche/Messen
- Weiterbildungsveranstaltungen/Rechtsberatung
- Werbekurse

Im Bildungszentrum in Neuenkirch konnten wir (Barbara Jörg und ich) im Rahmen einer Firmenveranstaltung von drei Unternehmen aus der Innerschweiz den GBS vorstellen. Es scheint uns eine gute Werbemöglichkeit zu sein.

Wir haben an verschiedenen regionalen Versammlungen von Jardin Suisse teilgenommen und dort den GBS vorgestellt. Auch an einer Veranstaltung der Blumenbörse Zürich konnten wir den GBS vorstellen. Allgemein stiessen wir bei den Arbeitgebern auf sehr viel Goodwill.

Wir haben auf Einladung auch einzelne Firmen besucht und uns dort den anwesenden Mitarbeitenden vorgestellt. Einen guten Auftritt hatten wir auch an der öga: An einem tollen Stand haben wir mit unserem grünen Drink (Danke Bruno!) viele Besucherinnen und Besucher ansprechen können und uns und unser Angebot bekannt machen können.

An unseren Weiterbildungskursen insbesondere zum neuen GAV haben sehr viele Nicht-Mitglieder teilgenommen, sie alle wurde angefragt, ob sie nicht Mitglied werden möchten. Das gleiche geschieht auch im Rahmen der Rechtsberatung: Es kommen auch Anfragen von Nicht-Mitgliedern rein; sie werden nicht einfach abgewiesen, sondern darauf hingewiesen, dass sie doch Mitglied werden sollen, damit sie diese Dienstleistung geniessen können.

Weiterhin besteht das Angebot einen Kurs für Mitgliederwerbung in den Sektionen durchzuführen. Wir sind auf unsere Sektionen angewiesen: Sie kennen die regionalen Firmen und ihre Mitarbeitende. Sie sind z.T. zusammen zur Schule gegangen, man sieht sich auf Veranstaltungen oder Baustellen, man kennt sich eben. Dort müssen Kolleginnen und Kollegen angesprochen werden, ob sie nicht Mitglied werden möchten. Je mehr Personen dies tun, desto besser.

Natürlich hilft dabei ein allgemein verbindlicher GAV sehr, weil er auch eine Rückerstattung von Vollzugskostenbeiträgen beinhaltet. Das beste Werbeargument ist weiterhin der Geldbeutel.

Ruedi Keller

Jahresbericht 2014 des Vertreters Pensionskasse Gärtner und Floristen (PK-G+F)

Die Pensionskasse Gärtner und Floristen ist ein Vorsorgewerk der Proparis-Stiftung Gewerbe Schweiz mit Sitz in Bern. Die Stiftung Proparis bezweckt mit der Pensionskasse, den Selbstständig-erwerbenden sowie Mitgliederfirmen die berufliche Vorsorge nach BVG und allenfalls die Abdeckung eines weitergehenden Vorsorgebedarfs im Bereich der 2. Säule einfach und kostengünstig zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr 2014 fanden verschiedene Ausschuss- und Versicherungskommissionssitzungen statt. Im Weiteren konnten wir zwei obligatorische Ausbildungskurse besuchen.

Die Pensionskasse Gärtner und Floristen hat sich in den letzten zwei Jahren sehr gut erholt und ist wieder auf einer guten Basis.

Der Deckungsgrad eins liegt bei ca. 110% und der Deckungsgrad zwei bei 105%. Wir sind nun in der Lage ab diesem Jahr und 2016 Beitragssenkungen vorzunehmen. Damit werden wir wieder konkurrenzfähiger gegenüber anderen Kassen. Leider wurden wiederum einige Grossfirmen durch Broker abgeworben. Erfreulicherweise sind aber sehr viele Kleinbetriebe neu zu uns gekommen.

Rolf Frehner (unia) ist als Arbeitnehmendenvertreter in der Versicherungskommission als neuer Präsident gewählt worden.

GBS Vertreter der Versicherungs-Kommission PK-G+F
Erhard Nyffeler

Jahresbericht des Vertreters in der AHV-Ausgleichskasse

An der Sitzung vom 12. Juni 2014 im Bildungszentrum Gärtner in Neuenkirch wurden wir über die Geschäftstätigkeit der AHV-Ausgleichskasse Gärtner und Floristen informiert. Die Verwaltungskostenrechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 2'465'888.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 241'474.- ab, im AHV-Fonds befinden sich Fr. 8'852'562.-. Der Verwaltungskostenansatz bleibt unverändert bei 1 %. Die Ausgleichskasse ist gesund.

Das Gebäude des Schreinermeisterverbandes (VSSM) am Zürichberg soll komplett saniert werden, die Mieter wurden deshalb aufgefordert nach einem Ausweichquartier Ausschau zu halten. Der Sitz der Kasse soll deshalb im Laufe des Jahres 2014 an die Ifangstrasse 8 in Schlieren verlegt werden. Die Ausgleichskasse VEROM (Verbandsausgleichskasse Eisenwaren, Radio, Obst und Musik) befindet sich bereits in diesem Gebäude. Damit wäre eine gemeinsame Kassenleitung (Personalunion) und Zusammenarbeit möglich. Die Zusammenarbeit mit VEROM wurde in einem Zirkularbeschluss vom 28.10.2014 so bestätigt. Das Projekt soll am 1.1.2015 beginnen.

Die Schreinermeister haben sich bis jetzt nicht festgelegt und wollen erst im Jahre 2016 entscheiden, wo künftig ihre Ausgleichskasse angesiedelt sein soll; sie bauen einen neuen Hauptsitz in Wallisellen. Eigentlich besteht das Angebot einer vertieften Zusammenarbeit auch mit den beiden anderen Ausgleichskassen. In einem Zirkularbeschluss im November 2014 wurde dann auch beschlossen den Zusammenarbeitsvertrag mit der Ausgleichskasse der Schreiner vorsorglich zu kündigen.

Ruedi Keller